

Zur gefälligen Beachtung.
[17449.]

Nachdem sich die Wolken am politischen Himmel etwas gelüftet haben, wird das „Institut zur Förderung der israelitischen Literatur“ auch im gegenwärtigen zwölften Jahre seines Bestehens fortfahren, seine segensreiche Thätigkeit zu entfalten und, wie gewöhnlich, mit Beginn des nächsten Jahres 1867 die von ihm herauszugebenden, für den 12. Jahrgang bestimmten Schriften erscheinen lassen. Da noch mehrere der Herren Collegen, welche zeitlich Abonnenten auf die Schriften angenommen und befördert, bis jetzt unterlassen haben, das neue Abonnement zu bewirken, so mache ich wiederholt darauf aufmerksam, daß am 1. October jeden Jahres der Abonnementspreis von 2 R für sämtliche Schriften ertischt und spätere Bestellungen nicht berücksichtigt, oder doch nur, sofern Vorrath vorhanden sein sollte, à 3 R baar pro Jahrgang geliefert werden könnten, da in der Regel nicht mehr Exempl. gedruckt werden, als vorher wirklich bestellt und bezahlt sind. Um jedoch den verehrl. Abonnenten resp. Mitgliedern des Instituts einigermaßen gefällig zu sein und entgegen zu kommen, soll für diesmal eine Ausnahme gemacht und der Abonnementstermin um 4 Wochen, also bis zum 31. October d. J. hinausgeschoben werden. Es liegt daher mit in Ihrem eigenen Interesse, dafür Sorge zu tragen, daß die Abonnementsbeträge noch vor Ablauf des Monats October berichtigt und die Namen der Abonnenten aufgegeben werden, weil am 1. November d. J. der Druck der Mitgliederliste beginnt und spätere Anmeldungen unberücksichtigt bleiben müssen, in Folge dessen die Abonnenten verschiedener Vortheile und Rechte verlustig gehen.

Hochachtungsvoll
Verlagsbuchhandlung von **Oskar Reiner**
in Leipzig.
Commissionär des „Instituts zur Förderung der isr. Literatur“.

Berichtigung!

[17450.] Aus einem, mir durch zweite Hand zugegangenen Circulare des Herrn Carl Zieger, datirt Leipzig im August 1866, ersehe ich, daß derselbe die Jahrgänge 1862, 1863, 1864 des Hallberger'schen Jugend-Album zu einem herabgesetzten Preise offerirt.

Abgesehen davon, daß schon dieses Verfahren meinem, ihm ausdrücklich ausgesprochenen Wunsche widerspricht, hat Herr Zieger die Dreistigkeit zu erklären, daß er im Besitz der gesammten Restvorräthe sei!

Diese Unwahrheit könnte zu Missdeutungen und Irrungen Veranlassung geben, könnte auch, da Herr Zieger, wie er mir als Berubigung auf meine Vorstellungen schreibt, kein Exemplar mehr besitzt, Verlangzetteln aufhalten; deshalb erlaube ich mir hierdurch zu wiederholen, daß ich die gesammten Vorräthe der Jahrgänge, 1862, 1863, 1864 des Jugend-Album übernahm*), mit dem Hinzufügen, daß Herr Zieger von mir nur 19 Exempl. 1862, 17 Exempl. 1863, 17 Exempl. 1864 in Change erhielt.

Halle, 18. Sept. 1866.
Hermann Tausch.

*) Wird hierdurch bestätigt.
Ed. Hallberger.

Protestantische Theologie.

[17451.] Verleger solcher wissenschaftlicher theologischer Werke, die unter amerikanischen protestantischen Theologen Absatz haben, können durch meine Vermittelung in den bedeutendsten hiesigen theologischen Wochenschriften in englischer Sprache derartige Werke kritisch besprochen haben, wenn sie mir 1 Expl. zu diesem Zwecke gratis einsenden. Für die erfolgte Besprechung liefere ich den Beleg; wo keine erfolgen sollte, werde ich den Betrag des Werkes à cond. creditiren.

New-York, September 1866.
P. W. Schmidt.

Für Kunstverlagshandlungen!

[17452.] Wir suchen einen Kupfer- oder Stahlstich, der als Pendant zu dem in H. Müller's Kunstverlag in Stuttgart erschienenen Blatte: „Das wiedergefundene Kind (gem. v. Rustige, gest. v. Deis)“ verwendet werden kann. Bei günstigen Bezugsbedingungen können wir jährlich mehrere Tausend Abdrücke gebrauchen. Gef. Offerten unter Beifügung eines Probeexempl. beliebe man uns baldigst über Leipzig zukommen zu lassen.
Chr. Krüsi's Verlagsb. in Basel.

[17453.] Wir suchen in Abklatschen: Köpfe berühmter Männer der Literatur, namentlich Dichter. Handlungen, die dergleichen abzugeben haben, bitten wir um gefällige Mittheilung.
Berlin, 20. Sept. 1866.
Nauck'sche Buchb.

[17454.] Den Herren Verlegern empfehlen sich als besonders wirksam für Inserate aller Art:
Illustriertes Familien-Journal. 4 gesp. Nonpareillezeile 5 Ngr.
Allgemeine Illustrierte Zeitung. 4 gesp. Nonpareillezeile 5 Ngr.
Der Maschinenbauer. 3 gesp. Nonpareillezeile 2½ Ngr.
Inserate für vorstehende Zeitschriften können an A. H. Payne in Leipzig, Dresden, Wien, Berlin und Altona, an die Herren Haasenstein & Vogler in Hamburg und Wien, Jaeger'sche Buchhandlung und Daube & Co. in Frankfurt a. M., H. Engler in Leipzig, Jac. Türkheim in Hamburg, sowie an alle Buchhandlungen gesandt werden. Beilagen werden 60,000 gegen eine Gebühr von 30 R verbreitet.

[17455.] Die **Hannoversche Tagespost** empfiehlt sich den Herren Verlegern zur Ankündigung ihrer Verlagsartikel. Unter der Rubrik „Literarisches“ oder „Büchertisch“ bespricht sie die für das gebildete Publicum interessanten, neuen literarischen Erscheinungen und bei der außerordentlichen Verbreitung, welche das Blatt im Norden Deutschlands, insbesondere im Königreich Hannover, erlangt hat, kann unsere kurze und bündige Besprechung auf einen sehr großen Leserkreis rechnen.
Zusendungen jeder Art vermittelt die Helwing'sche Hofbuchhdlg. in Hannover.

Kölnische Zeitung.

[17456.] Auflage 20,500.
Insertions-Gebühren pro Petitzeile oder Raum 2½ S ; sog. Reclamen pro Zeile 7½ S .

Die Kölnische Zeitung findet, vermöge ihrer Richtung und journalistischen Bedeutung, weit über die Grenzen Preußens und des engeren Deutschlands hinaus in gebildeten Classen einen umfassenden Leserkreis und bietet somit, namentlich für literarische Anzeigen, ein äußerst wirksames Organ.

Die Unterzeichnete widmet der Besorgung von Inseraten in die Kölnische Zeitung eine ganz besondere Aufmerksamkeit und stellt die Beträge denjenigen Handlungen, welche offenes Conto bei ihr haben, in Jahresrechnung.
M. DuMont-Schauberg'sche Buchhandlg. in Köln.

[17457.] **Inserate**
für den **Landwirthschaftlichen Anzeiger.**

Auflage 1200 Exemplare.
Beiblatt zur Schlesischen landwirthschaftlichen Zeitung.

werden gegen eine Insertionsgebühr von 1¼ S für die fünfstheilige Petitzeile oder deren Raum aufgenommen. Die große Verbreitung unserer Zeitung, sowie ihr gebildeter und wohlhabender Abnehmerkreis sichern, zumal die Zeitung wöchentlich erscheint, mithin die Wirkung der ihr beigefügten Anzeigen nicht, wie in anderen Zeitungen, durch die Masse täglich neuer und für die verschiedensten Kreise bestimmter Ankündigungen geschwächt wird, allen für das landwirthschaftliche Publicum berechneten Anzeigen den besten Erfolg.
Breslau. **Eduard Trewendt.**

[17458.] **Zu Inseraten**
empfehlen wir die im Verlage von J. P. Bachem hier täglich erscheinende **politische Zeitung**
(6500.) Kölnische Blätter (6500.)
mit

Feuilleton und Belletristischer Beilage.
Diese neue Zeitung hat in sechs Jahren die Auflage von **6500 Exemplaren**
(davon über 6000 in Preußen)

erreicht, welche im ganzen westlichen Deutschland nur noch von der „Köln. Zeitung“ und dem „Frankf. Journal“ übertroffen wird.
Der für die ungewöhnlich große Auflage sehr billige Insertionspreis beträgt nur 1½ S pro Zeile — nicht mehr als bei allen Blättern, die kaum die Hälfte dieser Abonnentenzahl haben. Den Bücher-Anzeigen ist ein bestimmter Platz gewidmet.
Wir stellen Inserate für die „Köln. Blätter“ mit 25% Rabatt in Jahresrechnung.
Köln. **J. S. W. Boisseree.**